

## **Die Rückkehr zur Freude der Wahl**

Workshop mit Willi Maurer, Holon-Netzwerk (Montag, 90 min.)

Im Vorfeld politischer Wahlen oder Massnahmen, treffen wir auf Aussagen wie "Es nützt doch eh nichts!". Es ist der Ausdruck eines Lebensgefühls, das in einer Phase der Lebensgeschichte geprägt wurde, als der Mensch noch imstande war, seine ursprünglichsten Wünsche (wenn auch noch nicht in Worten) klar zu artikulieren. Aus der Missachtung dieser Äusserungen resultiert der Verlust der Fähigkeit zu antworten (Respons-ability) und die Qual der "Zweitwahl". In diesem Workshop eruieren wir die erforderlichen Paradigmenwechsel und Rahmenbedingungen, die eine Rückkehr zur freudvollen "Erstwahl" ermöglichen.

Der Mensch in unserer als fortschrittlich bezeichneten Zivilisation ist in einer Art Taubheit gefangen, die ihn unberührbar für die Signale der noch gesunden Menschenwesen machen. Diese Unberührbarkeit steht einer Wende und dem Wechsel zu neuen Paradigmen, die Voraussetzung für gesundes Handeln wären, im Wege.

Menschen die, geleitet von schmerzlichen Erfahrungen, begonnen haben ihr Innerstes zu erforschen und denen es gelang, ihre Schatten zu integrieren und zu transformieren, entdecken, dass Frieden nicht die Abwesenheit von Krieg ist, sondern liebendes Sein im Hier und Jetzt unter Berücksichtigung des Wohlergehens aller. Um diese Art des Seins zu erreichen gibt es verschiedene Wege. Einer davon, der uns natürlicherweise am nächsten steht ist die gegenseitige emotionelle Berührung, einerseits in Paarbeziehungen, vor allem aber die, während den alle Sinne umfassenden prägenden Momenten bei der Ankunft eines Kindes. Dies kann uns ungeahnte Impulse geben, die zur Heilung der Taubheit des Individuums bis hin zur Veränderung der Weltsituation beitragen können.

Die Mitwirkenden an rund zehn Jahrestagungen des HOLON-Netzwerkes, haben gegenseitig Einblicke in verschiedene, teilweise gemeinsame oder auch individuelle Wachstumsschritte und die damit verbundenen Auswirkungen nehmen dürfen. Dabei tauchte immer wieder die Frage auf, ob HOLON politisch aktiv oder neutral sein solle. Einige verglichen die Existenz von Holon mit der eines "Papiertigers", der dem Wort "politisch" im Logo, nicht gerecht wurde. So haben sich ursprünglich gemeinsame Wege verzweigt und schienen von HOLON weg, in eine andere Richtung zu führen. Manchmal rührte dies bei einem Teil der Verbliebenen Ängste um die Weiterexistenz des Netzwerkes an. Doch gerade die Tatsache, dass wir "neutral" blieben gab Freiraum in dem auch Neue Gedanken Gehör fanden. Und dies ist heute wichtiger den je um Vorurteile abzubauen und Brücken der Verständigung aufzubauen.

An diesem Kongress zum Thema Integrale Politik treffen zahlreiche HOLON-Mitwirkende der ersten Generation, die andere Wege, u.a. politische, gegangen sind, wieder zusammen, um den jahrelang erarbeiteten philosophischen, geistigen, spirituellen und politischen Inhalten, Gestalt zu geben. Die befruchtende Dimension dieses Kongresses wird uns bewusst, wenn wir uns an Hans Neumayers (Vertreter der Violetten, Holon-Jahrestagung 2006) Aussage erinnern, dass das Wort Politik "Die Kunst des Zusammenlebens" bedeute und uns mit Joseph Hülkenbergs Frage von damals beschäftigen, welche menschlichen Anlagen es denn seien, die so viele wunderbare Projekte scheitern lassen. Wenn wir in der Politik Gehör finden wollen, dann kommen wir nicht umhin, dieser Frage grosse Bedeutung beizumessen und hinzuschauen, was der "Taubheit" und der Unfähigkeit effizient zu antworten (der Unfähigkeit zur Respons-ability) zu Grunde liegen könnte. Denn das Fuss fassen der Integralen Politik in der Gesellschaft, hängt mit der Überwindung dieser zwei Eigenarten zusammen. Die Rückfindung zur Feinfühligkeit und zur Fähigkeit zu antworten, ist nicht nur dem Individuum zu überlassen. Die Voraussetzungen dafür kann integrale Politik mitgestalten.